

Vorlage Nr. 16/0159

Federf. Stadamt: Amt für Integration und Sport

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Sportausschuss	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	21.04.2016	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Bundeswettbewerb "Gesund älter werden in der Kommune - bewegt und mobil"

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Die Verwaltung hat im Sportausschuss am 03.09.2015 bekannt gegeben, dass sich die Stadt Gladbeck an dem Wettbewerb „Gesund älter werden in der Kommune – bewegt und mobil“, ausgeschrieben durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), beteiligen wird. Auf die verwaltungsseitige Antragsstellung hat nunmehr die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Stadt Gladbeck zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen.

Zum Hintergrund der Bewerbung: Seit dem Jahr 2012 hat der Kooperationsverbund „gesundheitsziele.de“, in dem die wichtigsten Akteure des Gesundheitswesens in Deutschland zusammenwirken, das Thema „Gesund älter werden“ als nationales Gesundheitsziel verabschiedet. Bei der Umsetzung dieses Ziels kam und kommt Kommunen eine herausragende Rolle zu. Sie sind wichtige Orte der Prävention und Gesundheitsförderung, da Gesundheit wesentlich von der Qualität der Lebensverhältnisse in Städten und Gemeinden, in Stadtteilen, Quartieren und in Landkreisen abhängig ist. Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema "Gesund und aktiv älter werden". Sie startete mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) beispielsweise im Jahr 2014 das bundesweite Programm "Älter werden in Balance" für die Zielgruppe der über 60-Jährigen. Kommunale Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen stehen bislang allerdings eher weniger im Fokus dieser Aktivitäten. Um solche kommunalen Strategien zu dokumentieren und ei-

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

ner breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde auf Initiative der BZgA erstmalig ein bundesweiter Wettbewerb "Gesund älter werden in der Kommune" durchgeführt.

Der Wettbewerb hat die Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen als Schwerpunktthema. Dass dieses Thema nunmehr hervorgehoben wird, hat seinen guten Grund. Bewegungs- und Mobilitätsförderung nimmt im Spektrum an Strategien und Handlungsfeldern von kommunaler Gesundheitsförderung und Prävention bei Älteren eine herausgehobene Stellung ein. Die Stärkung von körperlicher Aktivität und Mobilität, die Schaffung eines bewegungsförderlichen Wohnumfelds und das Vorhalten wohnungsnaher Infrastrukturangebote sind nur einige Möglichkeiten, mit denen Kommunen und andere Akteure zu gesunden und bewegungsfördernden Lebensbedingungen und damit präventiv zur Gesundheit im Alter vor Ort beitragen können. Dabei ist Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen eine Querschnittsaufgabe, die über den Gesundheitsbereich weit hinaus geht, und zu der andere Ressorts wie Stadtplanung, Verkehr, Freiraumplanung pp. einen wichtigen Beitrag leisten können.

Bewegung und Mobilität können Prozesse des Alterns positiv beeinflussen und zu mehr Lebensqualität beitragen. Ältere Menschen erleben durch Bewegung und Mobilität einen abwechslungsreichen und reizvollen Alltag – verbunden mit Spaß, Erfolgserlebnissen und Gelegenheiten für soziale Kontakte. Ein aktiver und mobiler Lebensstil fördert die selbstständige Bewältigung alltäglicher Anforderungen. Bewegung dient aber auch dem Vorbeugen altersbedingter Krankheiten und wirkt gesundheitlichen Beschwerden entgegen. Im Idealfall wird durch Bewegungs- und Mobilitätsförderung die Anzahl gesunder Lebensjahre erhöht und die Pflegebedürftigkeit vermieden bzw. hinausgeschoben.

Bewegungs- und Mobilitätsförderung will sowohl Verhältnisse (z.B. bewegungsförderliche Wohnumgebung, lokale Netzwerke) als auch das individuelle Verhalten von Menschen positiv beeinflussen. Dabei geht es nicht so sehr um Bewegung im Sinne sportlicher Aktivitäten, sondern vielmehr um die Förderung von Bewegung und Mobilität im Alltag.

Bereits seit den 70er-Jahren verfügt Gladbeck mit der Gründung des Vereins Sport für bewegte Bürger – jetzt Sport für bewegte Bürger – über entsprechende Erfahrungen. Der Verein bietet neben den sportlichen Aktivitäten soziale, kulturelle und gesellige Angebote für seine Mitglieder und trägt damit zum Erhalt und Erwerb von Kompetenzen in Bezug auf Alltagstauglichkeit sowie soziale Kompetenzen bei. Seitdem hat der Verein durch partizipative Einbindung von älteren Menschen in eine bewegte und gesunde Stadtgesellschaft landesweiten Vorbildcharakter entwickelt.

Folgerichtig wurde 2007 ein Projektbeirat für das landesweite Projekt „Zukunft gestalten – aktiv und gesund älter werden in NRW“ in Gladbeck eingerichtet. Mitglieder sind der Seniorenbeirat der Stadt Gladbeck, der Stadtsportverband, das Amt für Integration und Sport und weitere Netzwerkpartner aus verschiedenen Vereinen und aus anderen stadtgesellschaftlichen Netzwerken.

Aus diesen Strukturen werden präventive und kompensatorische Angebote für die Stadtgesellschaft passgenau entwickelt, geplant und durchgeführt.

Hier existiert eine vorbildliche interdisziplinäre Arbeitsstruktur, die durch eine innovative und interdisziplinäre Arbeitsweise geprägt ist. Das Projekt wurde und wird dabei stets als ganzheitliche gesellschaftliche Aufgabe betrachtet. Die Themen wurden in den letzten Jahren ausführlich im Sportausschuss vorgestellt.

Vor diesem Hintergrund ist der Antrag, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen, in enger Kooperation mit dem Verein Sport für bewegte Bürger durch das Amt für Integration und Sport vorbereitet und eingereicht worden.

Die Preisverleihung des mit 60.000,00 Euro ausgelobten Wettbewerbes findet am 25. April in Berlin statt. Die Stadt Gladbeck ist zur Preisverleihung eingeladen worden und wird auskunftsgemäß zu den Preisträgern gehören.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

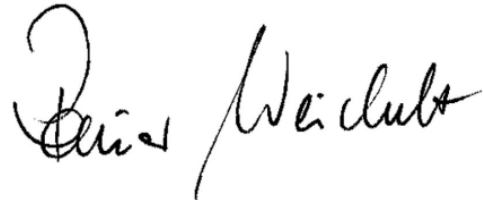
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Sportausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i. V.



Rainer Weichelt
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

- Sportausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: